

**1-2/14**

# Österreichische Wasser- und Abfallwirtschaft

Mit den offiziellen Mitteilungen des ÖWAV



Themenschwerpunkt

**NÄHRSTOFFBEWIRTSCHAFTUNG**

Originalarbeiten

Nährstoffbewirtschaftung im Donauraum  
Vergleich von Verfahren zur Rückgewinnung von Phosphor  
Nährstoffflüsse in Uganda – eine Fallstudie  
Effektivität von Maßnahmen zur Reduktion der Phosphorbelastung

Retention in Flüssen – Prozessbeschreibung und aktuelle Fragen

lichen Neuerungen hinweisen, welche mit der Novelle der EAG-VO und der Behandlungspflichtenverordnung zu erwarten sind. Weiters wird die Praxis der Sammlung und Wiederverwertung von Elektroaltgeräten beleuchtet und auch über kommende Herausforderungen bei der Umsetzung neuer Vorgaben und der Etablierung neuer Verwertungswege von Elektroaltgeräten diskutiert. ■

**Informationen und Anmeldung:**  
ÖWAV, Martin Waschak, Tel. +43-1-535 57 20-75,  
waschak@oewav.at, www.oewav.at

## Abfallwirtschaftstagung 2014

Der ÖWAV veranstaltet vom 2.-4. April 2014 in Schwechat bei Wien (Veranstaltungszentrum Multiversum) in Kooperation mit dem Lebensministerium, dem Land Niederösterreich und der Stadt Schwechat die 22. Österreichische Abfallwirtschaftstagung (AWT).

Unter dem Leitthema „Was ist die Abfallwirtschaft wert?“ wird die AWT 2014 von Festredner Konrad Paul Liessmann eröffnet. In den Themenblöcken „Preis und Wert der Abfallwirtschaft“, „Gebühren und Kostenwahrheit“, „Rohstoffpotenziale durch Recycling“, „Innovationen in der Abfallwirtschaft“ und „Ausschreibung abfallwirtschaftlicher Leistungen – Preis oder Qualität“ sollen aktuelle Fragestellungen der modernen Ressourcenbewirtschaftung in Österreich thematisiert und diskutiert werden. Begleitet wird die AWT 2014 vom ARA-Qualitätswettbewerb 2014, der VEFB-Preisverleihung, einer umfangreichen Postersession zu abfallwirtschaftlichen Themen und einer Exkursion zur Abfallentsorgung des Flughafens Wien-Swechat und der Altlampenrecyclinganlage der Saubermacher Dienstleistungs-AG. ■

**Informationen und Anmeldung:**  
ÖWAV, Martin Waschak, Tel. +43-1-535 57 20-75,  
waschak@oewav.at, www.oewav.at

## 1. Kurs „ABC des Abfallrechts“

Der ÖWAV veranstaltet am 24. April 2014 in Wien unter der **Leitung von Dr. Peter Sander (NHP Rechtsanwälte)** erstmals den Grundkurs „Das ABC des Abfallrechts für Einsteiger und zur Auffrischung“. Der Kurs vermittelt den TeilnehmerInnen ein rechtliches Basiswissen zum Abfallrecht. Behandelt werden die wesentlichsten

Rechtsvorschriften, Aufzeichnungs- und Meldepflichten der Abfallsammler und -behandler bzw. Abfallbesitzer gleichermaßen wie die gesetzlichen Vorgaben für den Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen. Des Weiteren werden die rechtlichen Aspekte der grenzüberschreitenden Abfallverbringung sowie Haftungsfragen und auch Aspekte der ALSAG-Beitragspflicht thematisiert. Besonderes Augenmerk legen die Vortragenden dabei auf die leichte Verständlichkeit der Inhalte für TeilnehmerInnen ohne juristisches Vorwissen. ■

**Informationen und Anmeldung:**  
ÖWAV, Susanne Spacek, Tel. +43-1-535 57 20-87,  
spacek@oewav.at, www.oewav.at

## ERFA „Kompost“ in Linz



ERFA Kompost 2013 in Linz (Foto: ÖWAV)

Der ÖWAV veranstaltete am 5. November 2013 mit freundlicher Unterstützung des Landes Oberösterreich den „Erfahrungsaustausch Kompostierung“ im festlichen Rahmen der Redoutensäule in Linz. In bewährter Kooperation mit dem Kompostgüterverband Österreich und der ARGE Kompost & Biogas versuchte man in diesem Jahr, stark praxisbezogene Themen anzusprechen. Das – basierend auf unterschiedlichsten Studien – bereits seit einigen Jahren diskutierte Thema der Klimarelevanz der biologischen Abfallbehandlung und der oft negative Vergleich der offenen Mietenkompostierung mit Biogasanlagen wurde hinterfragt und unter der Einbindung der stattfindenden Kohlenstofffixierung und Bodenverbesserung durch das hochwertige Produkt Kompost aus einem praxis-tauglichen Blickwinkel betrachtet. Auch das zurzeit brennende Thema der Erlaubnis zur Sammlung und Übernahme biogener Abfälle, und v. a. die Aufbereitung von Strauchschnitt als Ersatzbrennstoffprodukt gemäß Novelle der Abfallverbrennungsverordnung wurden intensiv diskutiert. Weiters wurden mögliche Aus-

wirkungen hoher Anteile von Biokunststoffen und invasiven Pflanzenarten (Neophyten) im Inputmaterial auf den Prozess der Kompostierung zur Diskussion gestellt. Untersuchungen der AGES konnten darlegen, dass Unkrautsamen durch eine Kompostierung gemäß Stand der Technik zur Gänze abgetötet werden, dennoch birgt der Umgang mit stark invasiven Pflanzenarten seine Tücken, die in einem eigenen Arbeitskreis des ÖWAV behandelt werden sollen (> Link [www.oewav.at/home/Service/Neophyten](http://www.oewav.at/home/Service/Neophyten)). ■

## DepoTech 2014 – Call for Papers

Der Lehrstuhl für Abfallverwertungstechnik und Abfallwirtschaft der Montanuniversität Leoben veranstaltet vom 4.-7. November 2014 die DepoTech 2014. Vortragseinreichungen sind bis zum 31. Dezember 2013 möglich. ■

**Weitere Informationen:**  
Tel. +43 (0)3842/402-5103, [info@depotech.at](mailto:info@depotech.at) und  
[www.depotech.at](http://www.depotech.at)

## FACHBEREICH WASSERWIRTSCHAFT

## ÖWAV-Seminar „Bäume am Gewässer“

Am 12. Februar 2014 veranstaltet der ÖWAV unter der Leitung von HR DI Ludwig Lutz (Amt der NÖ LR) in St. Pölten das ÖWAV-Seminar „Bäume am Gewässer – eine Gefahr für Gemeinden und Verbände?“.



Bäume am Gewässer werden dann zur Gefahr für BürgerInnen, Gemeinden und Verbände, wenn sie erkranken oder ihr Lebensalter erreichen und sie in dieser Situation z. B. einem Sturm ausgesetzt sind. Ein flächendeckender Baumkataster für alle Gewässer ist nicht finanzierbar und nicht notwendig. Tatsächlich geht aber von den „Gefahrenbäumen“ eine relevante Gefahr aus, da durch die Multifunktionalität der Gewässer, die auch der Naherholung dienen, sich Menschen am Gewässer aufhalten, sei es z. B. zum Radfahren, zum Spazieren oder zum Fischen.

**FACHGRUPPE RECHT UND  
WIRTSCHAFT**

**LA-Sitzung der Fachgruppe**



(v. l.): Prof. Bernhard Raschauer, Prof. Ferdinand Kerschner, ÖWAV-Vizepräsident Roland Hohenauer und ÖWAV-GF Manfred Assmann (Foto: ÖWAV)

Am 27. November 2013 tagte der Leitungsausschuss der Fachgruppe „Recht und Wirtschaft“ im ÖWAV. o.Univ.-Prof. Dr. Bernhard Raschauer übergab die Leitung der Fachgruppe an Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Kerschner. Die stellvertretende Leitung übernahmen GF Mag. Maria Bogensberger, Mag. Martin Niederhuber sowie Univ.-Prof. Dr. Nicolas Raschauer. Der ÖWAV bedankt sich sehr herzlich bei Prof. Raschauer für die langjährige verdienstvolle Tätigkeit als Leiter der Fachgruppe.

Im Rahmen dieser Sitzung wurden weiters die Aktivitäten der verschiedenen Arbeitsausschüsse der Fachgruppe präsentiert, das Arbeits- und Ausbildungsprogramm für das kommende Jahr festgelegt und die Zielsetzung der Fachgruppe festgelegt.

**ÖWAV-Seminar  
„Vergaberecht“**

Der ÖWAV führt 2014 die erfolgreiche Seminarreihe „Vergaberecht für die Praxis“ fort. Am 13. März 2014 findet unter der bewährten Leitung von MMag. Dr. Claus Casati eine Veranstaltung mit dem Untertitel „Vergaberichtlinie NEU, Vergabepaxis Abfallwirtschaft und Hochwasserschutz“ in Wien statt.



Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung sind die erheblichen Änderungen des Vergaberechts sowohl auf Ebene der EU-Richtlinien als auch zum Rechtsschutz in Österreich. Beleuchtet wird die Bedeutung der Vergaberegeln bei EU-geförderten Projekten, insbesondere die Sanktionen bei Verstoß gegen Vergaberegeln. Darüber hinaus wird auf die aktuelle vergaberechtliche Rechtsprechung ebenso eingegangen wie auf aktuelle Erfahrungsbeispiele aus dem Bereich der Abfallbehandlung und des Hochwasserschutzes.

**Informationen und Anmeldung:**  
ÖWAV, Martin Waschak, Tel. +43-1-535 57 20-75,  
waschak@oewav.at, www.oewav.at

**ÖWAV-Seminar  
„Sachverständige“**

Der ÖWAV veranstaltet am 26. März 2014 in Kooperation mit Onz, Onz, Kraemer, Hüttler Rechtsanwälte das Seminar „Sachverständige: Bestellung, Aufgaben und Haftungen“.



Sachverständige haben heute übertragende Bedeutung in Behördenverfahren. Seit 1.1.2014 verstärkt sich dies durch die neue Verwaltungsgerichtsbarkeit. Was sind die Anforderungen an ein Gutachten? Rechtsfrage versus Tatfrage, Abgrenzung von Befund und Gutachten, Verwertung des Gutachtens durch Behörde und Gericht. In UVP-Verfahren stellt sich zusätzlich die Notwendigkeit der Koordination und der Gesamtaussage (UV-Gutachten). Wonach bemisst sich der Entlohnungsanspruch eines Sachverständigen? In welchem Umfang haftet dieser und was ist versicherbar? Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Seminars beantwortet.

**Informationen und Anmeldung:**  
ÖWAV, Irene Vorauer, Tel. +43-1-535 57 20-88,  
vorauer@oewav.at, www.oewav.at

**Jour fixe „Umweltrecht“**



(v. l. n. r.): Dr. Wolfgang Berger, MMag. Ute Pöllinger, Ing. Mag. Herwig Hödl, Dr. Peter Sander, LL.M./MBA und Mag. Martin Niederhuber (Foto: ÖWAV)

Am 6. November 2013 fand unter der Leitung von Mag. Martin Niederhuber (Niederhuber & Partner Rechtsanwälte) und Dr. Wolfgang Berger (Haslinger/Nagele & Partner) der 6. ÖWAV-Jour-fixe „Umweltrecht“ statt.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde das Thema „Interessenabwägung im Wasser-, Naturschutz und Forstrecht – Rechtsfrage oder Sachverständigenbeweis?“ behandelt. Die Impulsreferate wurden den Themenstellungen „§ 104a WRG – Erste Erfahrungen aus der Praxis“, „Naturschutz- und Forstrecht – Interessenabwägung als Wertentscheidung“ sowie „System- und Methodenkritik inkl. Ausblick auf die Verwaltungsgerichtsbarkeit“ gewidmet. Darüber hinaus blieb ausreichend Zeit für Fragen und Diskussion. Mit über 50 TeilnehmerInnen war dieser 6. Jour fixe „Umweltrecht“ dank der tatkräftigen Unterstützung der Veranstaltungsleiter und Vortragenden ein großer Erfolg.

**Jour fixe „Vergaberecht“**



MMag. Dr. Claus Casati bei seinem Vortrag (Foto: ÖWAV)

Am 11. November 2013 fand der bereits 11. Jour fixe der Arbeitsgruppe „Vergaberecht“ statt.

Unter der Leitung von MMag. Claus Casati (Casati Rhombert Rechtsanwälte) wurden bei dieser Veranstaltung „Aktu-

elle Fragestellungen zum Vergaberecht - Vergaberichtlinie NEU und internationale Vergaben“ behandelt. Die rege Diskussion der über 40 TeilnehmerInnen zeigte neuerlich, dass die Bereiche Vergabe-, Förder-, Gewerbe- und Wettbewerbsrecht brisante Themen sind und der alljährliche Jour fixe eine gute Plattform zum Informations- und Erfahrungsaustausch darstellt. ■

## 1. Kurs „ABC des Wasserrechts“



1. ÖWAV-Kurs „ABC des Wasserrechts“ in Wien (Foto: ÖWAV)

Unter der Leitung von Dr. Peter Sander, LL.M./MBA (Niederhuber & Partner Rechtsanwälte GmbH) fand am 13. November 2013 in Wien der 1. ÖWAV-Kurs „Das ABC des Wasserrechts - Wasserrecht für PlanerInnen und TechnikerInnen“ statt. Der eintägige Kurs war ausgebucht und wurde von den 28 TeilnehmerInnen weitgehend positiv beurteilt.

Ausbildungsziel des neuen Kurses ist die Vermittlung eines rechtlichen Basiswissens im Bereich des Wasserrechts. Behandelt wurden die wesentlichsten Genehmigungstatbestände des Wasserrechtsgesetzes genauso wie die Grundzüge der für ein Verfahren vor der Wasserrechtsbehörde relevanten verfahrensrechtlichen Bestimmungen. Als Besonderheit bietet der Kurs einen Praxis-Workshop am, bei dem beispielhaft ein Genehmigungsverfahren mit der Praktikerbrille beleuchtet wird. Die nächsten Kurse sind bereits für 23. April 2014 in Wien und 27. Mai 2014 in Salzburg geplant. ■

## RECHT - NORMEN - RICHTLINIEN

### Bundesgesetzblätter

**BGBl. II Nr. 438/2013:** 2. Altlastenatlas-VO-Novelle 2013

**BGBl. II Nr. 467/2013:** Stromkennzeichnungsverordnung-Novelle 2013

**BGBl. II Nr. 472/2013:** Bekanntmachung eines Antrags auf Freistellung von der Anwendung der Richtlinie 2004/17/EG zur Koordinierung der Zuschlagserteilung durch Auftraggeber im Bereich der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie der Postdienste durch die Europäische Kommission

**BGBl. II Nr. 474/2013:** Aktualisierung des Verzeichnisses der harmonisierten Europäischen Normen für Maschinen und für Sicherheitsbauteile für Maschinen

**BGBl. II Nr. 503/2013:** Änderung der Ökostrom-Einspeisetarifverordnung 2012 (ÖSET-VO 2012)

**BGBl. II Nr. 513/2013:** Die von der Europäischen Kommission festgesetzten Schwellenwerte für Auftragsvergabeverfahren ab 1. Jänner 2014 ■

### Bezugsquellen:

**Bundesgesetzblätter:**  
Verlag Österreich GmbH, Wien  
Tel. 01/20699-295, www.bgbl.at

## RÜCKBLICKE

### 1. UVP-Tag



Die Seminarleiterinnen Univ.-Prof. Dr. Verena Madner (l.) und Dr. Waltraud Petek bei Ihren Ausführungen (Fotos: ÖWAV)

Am 5. November 2013 veranstaltete der ÖWAV den „1. Österreichischen UVP-Tag - Praxis der UVP und Beitrag zur Energiewende“ am neuen Campus der Wirtschaftsuniversität Wien unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Verena Madner (WU Wien) und Dr. Waltraud Petek (Lebensministerium).

20 Jahre Umweltverträglichkeitsprüfung in Österreich - Anlass genug, um das Instrument UVP auf den Prüfstand zu stellen, Meilensteine Revue passieren zu lassen und einen Ausblick auf künftige Entwicklungen zu geben.

Nach den Begrüßungs- und Eröffnungsworten von o.Univ.-Prof. Dr. Bernhard Raschauer (Universität Wien), Univ.-Prof. Dr. Verena Madner (WU Wien), Dr. Fred Luks (WU Wien) und GS DDr. Reinhard Mang (Lebensministerium) widmete sich der Vormittagsblock der Bilanz und dem Ausblick. Der Nachmittag beleuchtete den „Kulturwandel“, den die UVP für die Projektplanung, das Projektmanagement und die Behördenkoordination bewirkt.

Die abschließende Podiumsdiskussion stand unter dem Motto „Wie umweltverträglich ist die Energiewende?“. Unter der Leitung von Mag. Birgit Dalheimer (ÖI Wissenschaft) diskutierten VertreterInnen aus Wirtschaft, Umweltschutz und Wissenschaft über die zahlreichen Interessenkonflikte beim Ausbau erneuerbarer Energie. ■

## Wohn(t)raum/Albtraum



Präs. LAbg. Obm. Bgm. KR Mag. Alfred Riedl begrüßte die TeilnehmerInnen (Foto: ÖWAV)

Unter der Leitung von HR DI Ludwig Lutz veranstaltete der ÖWAV am 14. November 2013 in der BauAkademie Niederösterreich in Langenlois das ÖWAV-Seminar „Vom Wohn(t)raum zum Albtraum - Grundwasser, Hochwasser, Hangwasser, Rutschungen“.

Im Rahmen dieses Seminars wurden vornehmlich jene Wassergefahren thematisiert, die nicht unmittelbar mit Hochwasser in Zusammenhang gebracht werden, deren Auswirkungen für den Bauwerber aber vergleichbare Probleme bereiten können. Das Wissen um die mögliche Gefahr ist daher bei Widmungsentscheidungen für den Bauplatz wesentlich. Potenzielle Wassergefahren wie Hangwasser werden aber auch in Zu-

kunft nicht zu einer negativen Entscheidung über die Bauplatzbezeichnung führen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die Betroffenen zu Beteiligten zu machen und gemeinsam mit der Gemeinde, dem oder der BauwerberIn und der ausführenden Baufirma technische Lösungen zu finden, um potenzielle Gefahren abzuwenden.

Die Gemeinden sind auch dazu aufgerufen, künftig bei der Flächenwidmung Fragen des Hochwasserschutzes verstärkt zu berücksichtigen, da es im Schadensfall zu Haftungen kommen kann.

Der ÖWAV behandelt diese Themen im Rahmen des Arbeitsausschusses „Bauen und Wasser“ und stellt wesentliche Unterlagen unter [www.oewav.at/Service/bauen\\_und\\_wasser](http://www.oewav.at/Service/bauen_und_wasser) zur Verfügung.

## Risiko Grundeigentum



Mag. Martin Niederhuber bei seinen Eröffnungsworten (Foto: ÖWAV)

Nach der Auftaktveranstaltung in Salzburg im Juni dieses Jahres fand am 20. November 2013 die Wiederholungsveranstaltung „Risiko Grundeigentum – Haftungsfallen beim Grunderwerb im Wasser- und Abfallrecht“ statt. Rund 70 TeilnehmerInnen folgten der Einladung zur Veranstaltung, die in Kooperation mit Niederhuber & Partner Rechtsanwälte in Wien durchgeführt wurde.

Nach Begrüßung durch ÖWAV-GF DI Manfred Assmann und Mag. Martin Niederhuber (Niederhuber & Partner Rechtsanwälte) konnten sich die TeilnehmerInnen im ersten Block über das Zivilrecht – Haftungsfallen für Grundbesitzer und Risiken bei der Weitergabe informieren. Im zweiten Block wurde der Schwerpunkt auf das Öffentliche Recht mit dem Untertitel „Fallstricke und Haftungen im Wasser- und Abfallrecht“ gelegt. Überdies gab es ausreichend Zeit für Fragen und Diskussion.

## Abfallrecht für die Praxis



Großes Interesse der Fachwelt am ÖWAV-Seminar „Abfallrecht für die Praxis“ (Foto: ÖWAV)

Der ÖWAV veranstaltete am 5. Dezember 2013 in Wien in Zusammenarbeit mit dem Lebensministerium und der Niederhuber & Partner Rechtsanwälte GmbH das Seminar „Abfallrecht für die Praxis“.

Das Abfallrecht ist und bleibt eine Materie, die sich in einem Prozess ständiger Erneuerung befindet. So brachten im Jahr 2013 alleine drei Novellen zum AWG 2002 die Umsetzung der EU-Industrieemissionsrichtlinie, eine Neuordnung des Verpackungsrechts sowie die erforderliche Anpassung an die künftige Verwaltungsgerichtsbarkeit. Neue Regelungen gibt es auch heuer wieder zu den „Dauerbrennern“ Abfallende und Produktrecht.

Die abfallwirtschaftliche Praxis wurde mit diesem Seminar einmal mehr über die aktuellen Entwicklungen des Abfallrechts aus erster Hand informiert. Gleichzeitig bot die Veranstaltung wie immer ein offenes Forum für die „Hotspots“ der abfallrechtlichen Diskussion.

## EU-Hochwasserrichtlinie



MR DI Dr. Heinz Stiefelmeyer (l.) und DI Norbert Sereinig (Foto: ÖWAV)

Das Lebensministerium veranstaltete gemeinsam mit dem ÖWAV am 11. Dezember 2013 die Informationsveranstaltung „EU-Hochwasserrichtlinie – Teil II: Die Gefahren- und Risikokarten für Österreich“ im Bundesamtsgebäude in Wien.

Die EU-Hochwasserrichtlinie (Richtlinie über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken, 2007/60/EG) hat zum Ziel, die negativen Auswirkungen von Hochwasser auf die menschliche Gesundheit sowie auf Umwelt, Infrastruktur und Eigentum zu vermeiden und zu begrenzen. Das BMLFUW, Sektion Wasser, ist mit der fachlichen Umsetzung dieser Richtlinie befasst. In einem ersten Umsetzungsschritt wurde bis 2011 eine vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos vorgenommen und Gebiete mit signifikantem Hochwasserrisiko ermittelt, für welche in der Folge Gefahren- und Risikokarten sowie Hochwasserrisikomanagementpläne erstellt werden müssen.

Das BMLFUW informierte im Rahmen dieser Veranstaltung über die Methodik der Kartenerstellung und präsentierte erstmals die fertiggestellten Gefahren- und Risikokarten. Die Auswirkungen und der Nutzen dieser Karten wurden aus der Sicht unterschiedlicher Akteure aus dem Bereich des Hochwasserrisikomanagements dargestellt.